

1. Vom Jugendhaus zum JugendKULTURhaus

Jugend heute ist gekennzeichnet durch:

- „Jugend“ findet altersmäßig früher statt
- Stark ausgeprägte Mobilität
- Erhöhte Kommunikationsfrequenz und Austausch mittels Handy, Chat, ICQ und vor allem soziale Netzwerke wie Facebook
- Vielfältige und differenzierte Auswahl an Freizeitangeboten
- Stärkere Differenzierung der Jugendlichen
- Bevorzugt werden individuelle eigene Treffpunkte
- Veränderte Gesetzeslage und erhöhte gesellschaftliche und familiäre Akzeptanz wesentlich mehr altersbezogene Freiheiten
- Verändertes Freizeitverhalten
- Frühere Suche nach emotionaler Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit im außerfamiliären Bereich

Freizeit wird heute verstanden als Zeit, in der man tun und lassen kann, was einem Spaß und Freude macht. Freizeit gilt als Synonym für Lebensqualität, Lebensgefühl und Wohlbefinden (Opaschowski). Mit einer verstärkten Hinwendung zum Erlebnis-konsum jeglicher Art soll diese Wohlfühlqualität erreicht werden, soll....!

Daraus resultieren bestimmte neue Anforderungen an die professionelle

Freizeitpädagogik.

Das PRISMA! hat sich über die Jahre entsprechend den geänderten Jugendbedürfnissen vom umfassenden Treffpunkt zur vielseitigen Eventlocation entwickelt, zum Anbieter und Ort lokaler Jugendkultur für möglichst viele verschiedenartige Jugendszenen und –Gruppierungen.

Durch das PRISMA! wird im wesentlichen niederschwellige, bedürfnisorientierte, problemorientierte Freizeitpädagogik und Jugendkulturarbeit geboten.

Ein möglichst breites Angebotsspektrum steht im Mittelpunkt, damit möglichst viele Gruppierungen und letztlich viele verschiedene Jugendliche und Kinder erreicht werden.

Insbesondere grenzt sich das pädagogische Angebot vom PRISMA! von der Vereinsjugendarbeit ab durch die Unverbindlichkeit der Teilnahme, sowie - wie nachfolgend ausgeführt - die Vielschichtigkeit der Zielgruppe und die komplexen Ziele.

Im Besonderen bedeutet dies auch, dass nicht nur alle angepassten, gruppenfähigen und zu disziplinierenden Jugendlichen erwünscht sind.

Damit ist klar, dass die MitarbeiterInnen mit vielfältigen Problemen konfrontiert und vielfältigen Belastungen ausgesetzt sind.

Die Jugendlichen werden so angenommen, wie sie sind, werden mit ihren Problemen und Bedürfnissen ernst genommen.

Ein konfliktfreies JugendKULTUR-

haus gibt es daher nicht!

1 Zielgruppe

Angebote des Waldseer JugendKULTURhauses PRISMA! richten sich in erster Linie an **alle** Waldseer (und Feriengäste) Kinder von 11-13 Jahre und Jugendliche von 14-18 Jahre. Punktuell werden auch junge Erwachsene ab 18 Jahre und Familien, sowie Kinder ab dem Vorschulalter angesprochen.

In der Jugendzeit sind verschiedene "heftige" Aufgaben zu bewältigen, insbesondere die, die eigene Identität zu finden, seinen Platz im Leben, in der Gesellschaft! In Zeiten von fast unbegrenzter Information, Pluralität, und Globalisierung auf dem „Markt“ der „grenzenlosen“ Möglichkeiten“ kein leichtes Unterfangen.

Auf diesem „Markt“ aber erlebt der junge Mensch auch enorme Zwänge und Desorientierung. Der "Mensch" kommt "unter die Räder", wenn soziale Werte dem Leistungs- und Konsumdruck weichen. Tatsache ist auch, dass die "flüggen" Kids immer jünger werden. Es gibt daher immer mehr jüngere Jugendliche, die sich vom Elternhaus - im soziologischen Sinne von "Ablösung" - auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden loslösen. Gerät dann noch das familiäre Sozialgefüge aus den Fugen, wird Orientierung und Sicherheit im Kreis der Gleichaltrigen, aber insbesondere auch an anderen Sozialisationsorten sogar existentiell bedeutsam für den jungen Menschen.

Impliziert ist damit auch die Unterstützung der Familie als erste und wichtigste Sozialisationsinstanz in der Lebenswelt junger Menschen.

Neben der Bedeutung, die der Schule und der Berufsausbildung zukommt, geht es also darum, die Freizeit sinnvoll und den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechend zu gestalten.

Freizeit Jugendlicher findet hauptsächlich in verschiedenen Jugendszenen, Jugendgruppierungen und Interessensgruppen, jeweils meist im Freundeskreis oder erweiterten Freundeskreis statt – vor allem aber auch in sozialen Netzwerken (Facebook).

2 Ziele/Zielsetzung

Das PRISMA! möchte die Jugendkulturarbeit vor Ort stärken (präventiver und entwicklungsfördernder Aspekt) und vernetzen und damit letztlich dazu beitragen, dass das Leben junger Menschen gelingt.

Im Mittelpunkt steht der junge Mensch mit seiner individuellen Lebenslage und seiner Eingebundenheit in das gesellschaftliche Gefüge; ein Hauptziel ist die Unterstützung des jungen Menschen bei seiner Identitätssuche bzw. -findung. Hierfür betreibt das JugendKULTURhaus bedürfnisorientierte, problemorientierte Freizeitpädagogik, die

mit vorwiegend niederschweligen Angeboten - ergänzend zur Vereinsarbeit - ein Teil jugendpflegerischen und jugendkulturellen Angebots für Jugendliche im Raum Bad Waldsee abdeckt und eine entwicklungsförderliche Alternative zum kommerziellen Freizeitbetrieb darstellt.

Insofern ist klar, dass das JugendKULTURhaus PRÄVENTIV arbeitet

Die Pädagogik orientiert sich an emanzipatorisch-bedsürfnisorientierten Grundsätzen, verstanden als Selbst- und Mitbestimmung im Rahmen des gesamtgesellschaftlichen Prozesses, was aber auch beinhaltet, sich - in teils kritischer Distanz - gegebenen Strukturen anzupassen. So verstandene Jugendarbeit degradiert den Jugendlichen nicht zum Erziehungsobjekt, sondern macht ihn zum Subjekt; an seinen Bedürfnissen, Interessen und Problemen ist anzusetzen. Diese Art der Jugendarbeit als Sozialisationsinstanz hat damit auch korrigierende Funktion hinsichtlich anderer Sozialisationsinstanzen (z.B. Familie, Schule, Beruf,...).

Im einzelnen orientiert sich die Zielsetzung an den individuellen gesellschaftlichen und emanzipatorischen Zielfunktionen der freien Zeit (Opa-schowski):

- **Rekreation:** Erholung, Entspannung (Ausruhen, nichts tun)
- **Kompensation:** Ablenkung, Zerstreuung, Ausgleich von Mangelsituationen (Unterhaltung, Vergnügen)

- **Eduktion:** soziales Lernen und Weiterbildung
- **Kontemplation:** Selbstbesinnung und Selbstfindung (Lebenssinn)
- **Kommunikation:** Gespräche, Begabung, Partnerschaft
- **Partizipation:** Beteiligung, Mitbestimmung, Engagement, Gemeinschaftsbewusstsein, Sozialverhalten
- **Integration:** Sozialorientierung, Gruppen- und Gesellschaftsverhalten
- **Enkulturation:** Kreativität, kulturelle Selbsterfahrung, Jugendkultur

Zur Kompensation gehört insbesondere auch die "Ventil- und Pufferfunktion" des JugendKULTURhauses.

Das pädagogische Personal ist hier Ansprechpartner der ersten Instanz und sollte daher Problematiken jeglicher Genese aufgreifen, auffangen und mit dem Jugendlichen und/ oder seiner Umgebung aufarbeiten (Krisenintervention).

Wo dies die fachliche Kompetenz bzw. den Zeitrahmen überschreitet, geht es darum, dem Jugendlichen durch Abbau von Schwellenangst gegenüber kompetenten Einrichtungen und anschließender Weitervermittlung (evtl. Begleitung) an die im individuellen Fall zweckmäßigste Stelle weiterzuhelfen. Es dreht sich also darum, die geeigneten Maßnahmen zu initiieren.

Parteilpolitisch verhält sich das Jugendhaus neutral, wobei allerdings eine Auseinandersetzung mit politischen Fragen ihren Platz hat. Grundsätzlich ausgeschlossen sind einseitige parteipolitische und kom-

merzielle Veranstaltungen, sowie Veranstaltungen und Angebote, die nicht im Einklang sind mit den demokratischen und ethischen Werten unserer auf dem christlichen Menschenbild basierenden Verfassung oder die das Jugendwohl gefährden.

3 Aufgaben

3.1 Offene Jugendarbeit

Jugendarbeit im PRISMA! ist Offene Jugendarbeit, d.h. sie ist prinzipiell offen für alle Jugendlichen. Diese haben Zugang zu den Angeboten, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht, Konfession, politischen Überzeugung oder Geschlecht.

Sie ist prinzipiell offen für die Bedürfnisse Jugendlicher.

Das PRISMA! ist damit eine niederschwellige Anlaufstelle und ein Jugendtreffpunkt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (§ 11 KJHG), aber ohne Verpflichtungscharakter – im Sinne einer Unverbindlichkeit der Teilnahme (und ohne Konsumzwang).

3.2 Vernetzung, Koordination und Kooperation

Das PRISMA! ist keine Isolierstation und keine Insel, sondern eine öffentliche Einrichtung eingebunden in ein gesellschaftliches Gefüge.

Die Zielsetzung kann daher auch nur in diesem Rahmen erreicht werden. Hieraus wird selbstredend deutlich, dass der *Vernetzung* aller am gesamtgesellschaftlichen Prozess Beteiligten primäre Priorität zukommt.

Vernetzung bedeutet Koordination und Information, Vernetzung bedeutet Kooperation im Sinne des Gemeinwohls, Vernetzung ist gleichsam eine Grundlage für effiziente soziale Arbeit.

Dies bedeutet auch eine grundsätzliche Öffnung des JugendKULTURhauses für alle Anbieter von jugendkulturellen Veranstaltungen im Sinne der vorliegenden Konzeption.

In einer Zeit der Neuorientierung der Bildungslandschaft hin zu Ganztagesbetrieb und Ganztagesbetreuung ist eine starke Vernetzung und Kooperation mit der Schulsozialarbeit und Mensa unerlässlich (siehe 3.6).

3.3 Partizipation und Integration

Jugendliche sollen motiviert und unterstützt werden, ihre Bedürfnisse, Vorstellungen und Sichtweisen zu artikulieren und hierfür an geeigneten Stellen Gehör zu finden. Andererseits sollen sie aber auch bestärkt werden, selbst Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen und Toleranz gegenüber Anderem zu entwickeln.

Die integrative Aufgabe des JugendKULTURhauses besteht in der Begleitung und Unterstützung junger Menschen beim „Hineinwachsen“ und „Sich-Zurecht-Finden“ in das bzw. im gesellschaftliche(n) und kulturelle(n) Gefüge.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Als öffentliche Einrichtung hat das PRISMA! die Pflicht der Transparenz gegenüber dem Träger, also der Stadt Bad Waldsee und der Waldseer Bevölkerung.

Für den Erfolg und Bestand der Arbeit ist es unerlässlich, die Öffentlichkeit über Angebote zu informieren und den „status quo“ der Jugendszene einschließlich aller Entwicklungen zu benennen.

Auf diese Weise können für Anliegen und Belange der Jugend Lobby und Verständnis gewonnen werden.

3.5 Grundlagenarbeit

Eine sinnvolle Grundlagenarbeit durch die pädagogischen Fachkräfte im Sinne von Weiterbildung und Supervision (Praxisberatung), Kollegialem Austausch (z.B. Regiotreff der Jugendhauspädagogen in Oberschwaben), Wissenschaftlichem Arbeiten und Szeneforschung (soziologische und psychologische Betrachtung der Lebenswelten Jugendlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen) ist wesentlicher Bestandteil effizienter JugendKULTURarbeit durch das Jugendhaus.

3.6 Ganztagesbetreuung

Die schulisch-städtische Ganztagesbetreuung unterstützt das PRISMA! mit Freizeitangeboten im eigenen Haus und vor Ort.

3.7 Jugend- und Kinderbeauftragte(r)

4 Organisation

4.1 Trägerschaft

Träger der Einrichtung JugendKULTURhaus ist die Stadt Bad Waldsee.

4.2 Arbeitskreis für Jugendfragen

Zur vorbereitenden Meinungsbildung für den Gemeinderat der Stadt ist ein Arbeitskreis für Jugendfragen und Bildung eingerichtet. Er vertritt die Interessen des JugendKULTURhauses. Ihm gehören der Bürgermeister, Vertreter der Verwaltung und Mitglieder des Gemeinderates an. Beratende Teilnehmer an diesen Sitzungen sind die hauptamtlichen Fachkräfte und Mitglieder des Leitungsteams, sowie Vertreter der örtlichen Schulen.

4.3 Personal

Die pädagogische Betreuung und Leitung der Einrichtung geschieht durch den/die hierfür vom Träger bestellten Jugendhausleiter(in) (Diplom-SozialpädagogIn). Weitere pädagogische Fachkräfte sind der/die Jugend- und Kinderbeauftragte (Jugend- und HeimerzieherIn oder Diplom-SozialpädagogIn), der/die gleichzeitig stellvertretende(r) Leiter(in) ist.

Des weiteren ist eine Stelle für BerufspraktikantInnen vorgesehen.

Für den technischen bzw. hausmeisterlichen Bereich – einschl. Botendiensten und Einkäufen ist eine Bundesfreiwilligendienststelle eingerichtet. Der BuFDi kann unter Anleitung ebenso pädagogisch tätig werden.

Zusätzlich können für spezielle Angebote noch Fachleute als Honorarkräfte eingesetzt werden.

4.3.1 JugendhausleiterIn/ hauptamtliche MitarbeiterInnen

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen bilden für die Zielgruppen der Jugendkulturarbeit das "personale Angebot"; damit haben sie für die Jugendlichen auch Vorbildfunktion. Im einzelnen ergeben sich folgende Aufgaben:

- Gesamtleitung des Jugendhauses betreffend Pädagogik und Verwaltung
- Anleitung, Betreuung und Beratung des ehrenamtlichen Leitungsteams, sowie des/der PraktikantInnen und des BuFDi zur Durchführung offener JugendKULTURarbeit
- Vorbereitung und Durchführung von Angeboten für Jugendliche (zeitweise Kinder) in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und Arbeitsgruppen, sowie in Kooperation mit Anbietern jugendkultureller Veranstaltungen
- Beratungstätigkeit für Jugendliche (und Eltern)
- Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Beratung und Unterstützung von Jugendinitiativen und Anbietern von Kinder- und Jugendangeboten
- Punktuell „Streetwork“ (zur Zeit nicht möglich!): Kontakten von Jugendlichen an ihren Treffpunkten, Straßen, Plätzen und Kneipen

- Organisation und Entwicklung von Seminar- und Bildungsangeboten im Bereich religiöser, politischer und musisch-kultureller Bildung sowie Schaffung von die das Sozialverhalten fördernden Gemeinschaftserlebnissen
- Kooperation und Kontaktpflege zu örtlichen und überörtlichen Gremien, zu Bürgern, Schulen, Verwaltung, Kirchen, v.a. aber auch zu anderen Anbietern von Jugend- und Kinderangeboten und zu den unterschiedlichen Jugendszenen und –gruppierungen
- Koordination von Kinder- und Jugendangeboten
- Jugend- und Kinderbüro
- Kooperativ Organisation von Freizeitangeboten im Rahmen der Ganztagesbetreuung

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen handeln im Namen des Trägers, haben Weisungsbefugnis und üben das Hausrecht aus.

4.3.2 PraktikantIn

In erster Linie handelt es sich bei dieser Stelle um einen Ausbildungsplatz. Der Status der PraktikantIn ist der einer(s) Lernenden. Ihr/ihm wird in gegenseitiger Absprache ein speziell abgegrenztes Aufgabenfeld übertragen. Praxisanleitung erfolgt regelmäßig, orientiert am praktischen Ausbildungsplan der(s) PraktikantIn und den Vorgaben der (Fach-) Schule bzw. der Studienakademie.

4.3.3 Bundesfreiwilligendienst

Die Auswahl des BuFDi erfolgt durch die Jugendhausleitung in Rücksprache mit der Verwaltung. Dem BuFDi werden speziell abgegrenzte Aufgabenfelder im hausmeisterlichen Bereich, der dienstleistenden Organisation und Programmdurchführung übertragen (Siehe hierzu auch: Stellenbeschreibung für den BuFDi im JugendKULTURhaus).

4.3.4 Honorarkraft

Für einzelne Angebote (z.B. Circus, Tanz, Selbstverteidigung, Schreiben, u.a....) können qualifizierte Fachkräfte auf Honorarbasis stundenweise beschäftigt werden.

4.3.5 Leitungsteam

Das Leitungsteam setzt sich zusammen aus an der Mitarbeit im JugendKULTURhaus interessierten Jugendlichen. Vor der Aufnahme in dieses verantwortliche Gremium sollen die Teamer allerdings im Arbeitsteam mitgearbeitet haben. Weitere Mitglieder sind der BuFDi, der/die PraktikantIn und die (verantwortlichen) hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Das Leitungsteam sichert zum einen den JugendKULTURhausbetrieb (Dienstleistung), zum anderen wird von ihnen das Programmangebot entwickelt, organisiert und teils durchgeführt.

Das Leitungsteam ist das Vertretungsgremium im Sinne der Partizipation Jugendlicher im JugendKULTURhaus.

4.3.6 Caféteam und/oder SE SchülerInnen

Das Caféteam und/oder SE SchülerInnen (Unterrichtsbezogenes Sozialprojekt der Realschule) ist im JugendKULTURhaus für die Durchführung von Cafeöffnungszeiten zuständig. Aufgrund der Organisationsstruktur gibt es hier auch für Jugendliche mit weniger „Zeitressourcen“ die Möglichkeit zur Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung im PRISMA!

4.3.7 Arbeitsteam

Das Arbeitsteam ist neben dem Caféteam ein weiteres Sprungbrett für den Einstieg in das Leitungsteam. Über einen bestimmten Zeitraum kann der junge Mensch hier die Mitarbeit erproben und das Vertrauen des Leitungsteams erwerben.

5 Realisierung der Ziele

5.1 Personelles Angebot

Entscheidende Bedeutung für die Realisierung der Ziele kommt dem personellen Angebot zu. Hier geht es unter anderem darum, in Zeiten schnell wechselnder Anforderungen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, ein kontinuierliches Netzwerk sozialer Unterstützung anzubieten. Dadurch wird die Unübersichtlichkeit und die daraus entstehende Unsicherheit, der sich Jugendliche oft ausgeliefert fühlen, reduziert.

In Zeiten instabiler, oftmals oberflächlicher Beziehungen und schnell wechselnder Bezugspersonen ist

daher sowohl die Qualifikation, Weiterbildung und Anzahl des pädagogischen Personals Bedingung für den Erfolg Offener Jugendarbeit. Aber auch die Orientierung an der Zielgruppe und deren Lebenswelt ist von entscheidender Bedeutung (siehe auch 4.5 Grundlagenarbeit).

Um sich nicht "im eigenen Saft zu drehen", die Qualifizierung zu bewahren bzw. zu erhöhen ist Supervision für die Hauptamtlichen erforderlich.

5.2 Sachangebot

Das Sachangebot bedingt ebenso die Zielrealisierung. Ohne den richtigen Sound wird die Party unattraktiv, ohne schnelles Internet wird das Terminal nicht genutzt...

Allerdings orientiert sich das Sachangebot auch an der Programmatik; so bedingt die gesellschaftliche Verbreitung des Internets ein dementsprechendes Angebot im Jugendhaus. Jedoch braucht die Disco nicht immer den schnell wechselnden Stilen entsprechen.

Als Sachangebot steht den JugendKULTURhausbesucherInnen insbesondere ein an pädagogischen Überlegungen orientiertes JugendKULTURhaus mit idealen Raumvoraussetzungen zur Verfügung. Hierzu gehört auch, dass die Raumgestaltung ein gewisses Maß an Flexibilität zulässt, so dass die jeweilige Besuchergeneration sich durch eigene Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Haus identifizieren kann. Von jeder Besuchergeneration müssen sich Jugendliche gestalterisch einbringen können.

5.3 Programmangebot

Das Programmangebot ergibt sich durch Nutzung des Sachangebots, durch Vorschläge und Wünsche der BesucherInnen und des Leitungsteams im Rahmen der Konzeption, aber auch auf Grund von Vorstellungen des Personals und gesellschaftlicher Erfordernisse.

Die Verwirklichung der Ziele erfolgt auf drei Ebenen, die nebeneinander, nicht unbedingt übereinander liegen (keine Rangfolge und Wertigkeit).

5.3.1 Offener Bereich

Hier finden sich Basisangebote Offener Jugendarbeit: Cafeöffnungszeiten für Jugendliche – und in zeitlich abgegrenztem Rahmen für Kids (Internetcafe und Cafe du soleil), sowie die Sommerterasse mit den Zielfunktionen Rekreation, Kompensation, Kommunikation und Edukation. Es besteht die Möglichkeit, sich zu bestimmten Zeiten in ungezwungener Atmosphäre zu treffen, ohne an einem bestimmten Programmangebot teilnehmen oder sich verpflichten zu müssen.

Hier geht es auch darum, in dem gegebenen Rahmen eigene Handlungsräume zu schaffen, die das von Jugendlichen oft erlebte Gefühl der Fremdbestimmtheit und Passivität reduzieren.

Weiterhin in diesem Bereich zu finden sind insbesondere jugendkulturelle Events und Einzelveranstaltungen, wie z.B. Partys, Konzert- und Kleinkunstveranstaltungen, aber auch Kinoveranstaltungen und speziell das (Familien-) Frühstück. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist also an ein bestimmtes Inte-

resse an Veranstaltungen in diesem Bereich gebunden. Die Voraussetzung für die Umsetzbarkeit dieses Angebots liegt in der den heutigen Anforderungen entsprechenden technischen Ausstattung der Räumlichkeiten des JugendKULTURhauses begründet.

5.3.2 Geschlossener Bereich

In diesem Bereich sind einzelne Programmangebote (meist mit begrenzter Teilnehmerzahl) anzusiedeln: Ferienprogramme, Werkangebote, Vorträge usw. Die Teilnahme ist hier an eine bestimmte Aktivität oder Interesse an einem bestimmten Thema gebunden. Als zusätzliche Zielfunktion ist auch der Bereich der politischen Bildung hervorzuheben. Jugendhearings und ähnliche Formen der jugendgerechten Partizipation am Geschehen des Gemeinwesens finden hier Raum und Räumlichkeit. Zielfunktionen sind Enkulturation, Edukation, Kontemplation, Integration.

5.3.3 Gruppen-/Projektarbeit/Arbeitskreise

Auf dieser Ebene gibt es die höchsten Zielansprüche: Integration, Partizipation und Kontemplation (sicher aber auch Ziele der vorgenannten Ebenen). Leitungsteam, Caféteam, Mädchengruppe, Schachclub,... aber auch in Zukunft entstehende Gruppen und Arbeitskreise, die z.B. aus dem Bereich Partizipation entspringen, gehören zu dieser Ebene.

Arbeitskreise und -gruppen realisieren den JugendKULTURhausbetrieb

und das Jugendhausprogramm oder verfolgen gruppeninterne Ziele. Die einzelnen Arbeitskreise und -gruppen tragen außerdem zur Umsetzung bzw. Realisierung der Zielsetzung dieser Konzeption bei.

5.3.4 Internet

Aus der gesamtgesellschaftlichen Verbreitung der Technologie "Internet" resultiert für Jugendliche sozusagen ein "Zwang", sich auf diesem Gebiet gewisse Kompetenzen anzueignen. Das heißt, dass bei "Nichtinanspruchnahme" die Chancen und Zugangsmöglichkeiten zu einer Vielzahl gesellschaftlicher Bereiche, wie z.B. Arbeit, vermindert werden. Demzufolge ist ein entsprechendes Angebot im JugendKULTURhaus als Ergänzung zu dem bereits in anderen Bildungseinrichtungen bestehenden zu sehen.

Im Rahmen der Offenen JugendKULTURarbeit besteht für eine Vielzahl Jugendlicher die Möglichkeit, eine gewisse Überschaubarkeit in diesem Bereich zu erlangen, ohne bestimmte Zugangsvoraussetzungen erfüllen zu müssen. Hier werden vor allem die Zielfunktionen Edukation, Kommunikation (v.a. neue Formen), aber auch Partizipation, Kompensation erfüllt.

5.3.5 Ferienprogramm "Ferienspass Bad Waldsee"

Der „Ferienspass“, das große Sommerferienprogramm wird im Auftrag des Trägers vom JugendKULTURhaus initiiert und organisiert – in Ko-

operation mit den örtlichen Vereinen, Institutionen und Organisationen. Durch dieses Angebot haben Kinder und Jugendliche auch die Option, Vereinsangebote unverbindlich kennenzulernen und aus einem breiten Freizeitangebot individuell auszuwählen. Andererseits haben die Vereine die Möglichkeit, neue Mitglieder durch eine niederschwellige Veranstaltung an ihre Aktivitäten heranzuführen.

Seit 2011 läuft das Sommerferienprogramm zeitgemäß organisatorisch über ein bewährtes Onlineprogramm, zu finden im Netz unter <http://www.ferienspass-badwaldsee.de>.

5.4 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des JugendKULTURhauses sind abhängig vom Personal (Anzahl der Hauptamtlichen), dem jeweiligen Angebot und den Bedürfnissen der Zielgruppe.

Angebote finden in der Regel bevorzugt in der Freizeit der Zielgruppe statt, bevorzugt zu Zeiten, in denen das Angebot nicht mit dem anderer Anbieter nicht-kommerzieller jugendkultureller Angebote kollidiert.

Außerdem können freizeitpädagogische Angebote in einem begrenzten Umfang auch im Rahmen einer städtischen Ganztagesbetreuung stattfinden – im eigenen Haus oder schulisch vor Ort.

Während der Hochfasnet und nach der Hälfte der Sommerferien bleibt die Einrichtung aus pädagogischen und organisatorischen Gründen geschlossen.

Bevorzugt finden in diesen Zeiten Renovierungs- und Wartungsarbeiten statt.

5.5 Zusammenarbeit

In der Regel geschieht die Realisierung des Angebots durch das haupt- und ehrenamtliche JugendKULTURhausteam, kann aber auch in Kooperation mit anderen und durch andere Jugendkulturanbieter (z.B. Vereine, Schulen, Kirchen und Organisationen) stattfinden. Interne Veranstaltungen haben allerdings Vorrang. Die Entscheidung hierüber liegt bei der hauptamtlichen Leitung des PRISMA!, letztlich beim Träger bzw. dessen Vertreter der Stadtverwaltung.

6 Jugend- und Kinderbüro

Im Rahmen der Arbeit des JugendKULTURhauses ist das JUGEND- und KINDERBÜRO **die kompetente Anlaufstelle für alle jugend- und kinderrelevanten Themen.**

Hier ist der/die Jugend- und Kinderbeauftragte verortet mit zusätzlichen Arbeitsschwerpunkten.

Arbeitsschwerpunkte:

Die Schaffung bzw. Erhaltung einer familien-, kinder- und jugendgerechten sowie sozialen Umwelt ist oberstes Ziel der Arbeit mit jungen Menschen.

- In Kooperation mit dem Jugendamt Zuständigkeit für die Umsetzung der Belange der Arbeitsgemeinschaft nach §78 KJHG
- Interessenvertretung und Unterstützung beim Geltend machen von Bedürfnissen und Wünschen junger Menschen

- Aufnahme von Bedürfnissen junger Menschen und Umsetzung im Rahmen der örtlich bestehenden Angebote (Jugendhaus, Vereinsarbeit,...)
- Partizipation von jungen Menschen am Gemeinwesen (Umfragen, Initiierung und Durchführung des Jugendforums,...)
- Vernetzung vorhandener Angebote, Hilfen und Kooperationsarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe und anderen Institutionen: Schulen, Schulsozialarbeit, Jugendamt, Kirchen, Polizei, Vereinen, ...
- zentraler Ansprechpartner für alle jungen Menschen bzw. ihr Umfeld auf niederschwelliger Ebene
- Anlaufstelle: regelmäßig im Jugendhaus und bei Bedarf vor Ort
- Öffentlichkeitsarbeit und Information der Bevölkerung über Entwicklungen in der Jugend- und Kinderwelt bzw. Sensibilisierung für Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen (z.B. auch Aufzeigen von Möglichkeiten der Verbesserung der örtlichen Jugend- und Kinderinfrastruktur oder Veranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern der Jugendhilfe)
- Sensibilisierung von jungen Menschen für bürgerschaftliches Engagement sowie Wecken von Interesse an Entwicklungen und Vorgängen in der Gemeinde.
- Jugendinformation (bei Bedarf in Kooperation mit dem AHA Ravensburg oder dem Kreisjugendring)

6.1 Sprechzeiten

Die Beratungs- und Sprechzeiten des Jugend- und Kinderbüros sind an einem festen Tag in der Woche, sowie nach Vereinbarung.

7 Literatur

DAMM, Diethelm: Zur Didaktik Offener Jugendarbeit, in: Das Baugerüst

OPASCHOWSKI, Horst W.: Pädagogik der Freizeit; Bad Heilbrunn:

OPASCHOWSKI, Horst W.: Einführung in die Freizeitwissenschaft, Wiesbaden

Bad Waldsee, November 2011

Matthias STÖHR,
Jugendhausleiter
(Diplom-Sozialpädagoge FH)